

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1899**

152 (2.7.1899) II. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.
in das Postamt gebracht: 2 Mark 50 Pf.
Büffelsgebühr: 2 Mark 50 Pf.
Boraxbegleichung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr.
Die Ispaltige Koloniezeile ob
deren Raum für Lokal-
Inserate 15 Pf. für aus-
wärtige Inserate 20 Pf.
im Vierteljahr 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechender Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenutzt gebliebene Einser-
dungen werden nicht aufge-
zahlt und können nachträg-
liche Honoraransprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 152. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 2. Juli

1899

Die polnischen Arbeiterunruhen in Herne.

Dass die übermäßige Einwanderung von polnischen Arbeiternmassen in den rheinisch-westfälischen Industriebezirk mancherlei politische und auch soziale Gefahren in sich birgt, ist seit Jahren in der nationalen Tagespresse ausgeführt worden. Der unerwartete riesige Aufschwung hatte auch im Westen einer Arbeitermangel geschaffen, der ungezählte Polen bei der Aussicht auf einen für ihre Lebenshaltung überaus reichenlichen Verdienst anlockte. Heute zählen die Polen mit ihren Angehörigen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk annähernd 100 000 Seelen. In Städten wie Herne, Bochum, Dortmund u. a. und besonders in Tagen der Erregung wie jetzt, hört man allüberall das polnische Idiom. Der Pole spricht selten leise; dies und seine äußere Erscheinung, besonders der stiere, oder verschlagenen forschenden Blick lassen ihn auffallen. Die polnischen Frauen und Mädchen, die fast immer neben ihrer Ehehälfte oder ihrem Liebsten austanzen, haben nichts von der reizenden Schüchternheit oder anmutvollen Ebenenswürdigkeit der deutschen Frau und des deutschen Mädchens. Man kann heute sagen, dass ganze rheinisch-westfälische Industrieregion ist von den Polen durchsucht. Bekleidet sind sie nirgends, weder bei den deutschen Arbeitern, noch bei der Geschäftswelt. Sie werden eben als ein unabsehbares Nebel hingenommen, das der Aufschwung der Industrie mit sich gebracht hat. Auch in politischer Hinsicht sind die Polen hier in Betracht zu ziehen. Sie gehen lange nicht die Wege, die ihnen das Zentrum als selbsternannter Patronin aller Katholiken in Deutschland weisen möchte; sie begrenzen sich auf die katholischen Geistlichen und fördern seit Jahren entschieden polnische Seelsorger. Als vor drei Jahren zur Einleitung des Dortmunder Katholikentages 1200 Polen in Dortmund sich einfanden, verhöhnten sie einen Franziskanerpater, der in polnischer Sprache als Hauptredner auftrat, in unerhörter Weise. Ihr politischer Übermut geht soweit, dass sie schon des Sterns in allem Ernst mit der Kandidatur eines rein polnischen Kandidaten für den Reichstag sich beschäftigen. Und in der That, wenn sie in einem Wahlbezirk wie dem hiesigen den Versuch einmal machen wollten, man würde staunen, welch erledichte Stimmenzahl sie aufbrächten. Sie haben hier auch ihre eigene Presse. In Bochum erscheint das rein polnische Blatt "Biarus Polski" in polnischer Sprache. Dieses Blatt steht wohl in bezug auf die Unruhen dieser Tage nicht ganz schuldlos da, denn es schürt die Begehrlichkeit seiner Leser. Heute allerdings wurde hier unter den Polen eine besondere Ausgabe des "Biarus Polski" verbreitet, in der zur Ruhe und zur Wieder-aufnahme der Arbeit aufgefordert wird.

Wie nun hier im Westen die Polen gleichsam ihren eigenen Staat im preußischen Staat haben, so haben sie jetzt auch in der Geschichte der Ausstände im rheinisch-westfälischen Industriebezirk ihre eigene Arbeiterbewegung. Der Ausstand, der in der vorigen Woche auf den Zeichen "Friedrich der Große" und "von der

Herdt" begann, ist lediglich von Polen begonnen, weiter gepflanzt und gesämt worden. Die rein deutschen Arbeiter haben keinen Teil daran; von diesen wissen besonders die älteren die heutige gute, gegen früher weitaus gebesserte Lage der Industriearbeiter wohl zu würdigen. Von den Polen waren es aber wieder die jüngeren Elemente, die diese betrübenden Ereignisse im Herner Revier herbeiführten. Jüngelos, halb verwildert, machen diese jungen Burschen Ansprüche, als ob sie erfahrene ältere Arbeiter wären. Sie achten keine Ordnung, kein Gesetz, sie legen ohne Rücksicht die Arbeit nieder, beschimpfen die arbeitswilligen Arbeiter und bewerfen sie mit Steinen, verböhnen und beleidigen die Wächter der Ordnung, laufen sich in Trunkenheit und Unverstand Revolver, tragen damit Tag und Nacht dies ist das wütste Bild der polnischen Jungmannschaft, das sich hier in diesen Tagen allenthalben jedem aufträgt. Der Grundgedanke des Gesetzes zum Schutz der Arbeitsmänner konnte keine besseren Beweisgründe finden als in diesen Herner Vorommrisen. Ist es nicht unerhört, dass in einem Rechtsstaat arbeitsame und pflichttreue ältere Männer ob ihrer Pflichterfüllung von einer Rotte halbwüchsiger unzufriedener Burschen ungestraft derart verhöhnt und mit Steinen beworfen werden dürfen, dass manche von ihnen schließlich in Anbetracht der großen Lebensgefahr der Arbeitsstätte fernbleiben? Und das müssen sich deutsche Männer von polnischen Jungen gefallen lassen! Die Ausschreitungen richten sich aber nicht nur gegen die Arbeitswilligen, sondern auch gegen die Beamten, denen die schwere Aufgabe zugefallen war, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Hinterlistig wurden Beamte und Polizisten überfallen, gehoben und Spott floss in Strömen auf sie herab und die höhnische Peisen und Lachen hörten sie schließlich nicht mehr. Da kann man das schreckliche, schon mehrfach erwähnte Ereignis verstehen, das am Dienstag abend auf der Bahnhofstraße sich abspielte. Ein Verhafteter wurde zur Polizeiwache geführt. Hunderte der ausständischen Arbeiter drängten nach, um den Arrestanten zu befreien. Gendarmen kamen den bedrängten Polizisten zu Hilfe. Die sinnlose Menge ließ aber nicht ab. Da kam der Augenblick, wo "die Flinte schießen und der Säbel hauen" musste. Schuss knallte auf Schuss aus den Revolvern der Beamten. Wenige Augenblicke und 15 Arbeiter röten mit ihrem Blut das Strafensplaster. Einer war gleich tot, ein zweiter starb bald, ein dritter liegt im Sterben. Die meisten der übrigen sind im Krankenhaus. Die polnischen Weiber, die in diesem kurzen Kampf ihre Männer nicht verloren, waren nicht erschrocken ob des furchtbaren Geschehens, sie munterten die Männer weiter auf und waren höherföhler denn zuvor.

So rechtfertigt sich nach jeder Einsicht das starke militärische Aufgebot, das heute zu aller Erstaunen hier erschien. Aus dem angekündigten einzigen Bataillon waren über Nacht 12 Kompanien und 2 Schwadronen geworden. Eine kräftige Hand, so schreibt die "Kölner Zeitung", von hoher Stelle führt da in

die zuköpflosen Haufen, die jedem Gesetz, jeder Ordnung nur Hohn und Gewaltthaten entgegenstellen. Die Bürgerschaft nimmt erleichtert auf, die Arbeitswilligen fühlen den Schutz des Staates und seiner Wehr und den Aufständischen und Hetzern fährt die blaue lärmende Furcht durch alle Glieder. Bei vielen früheren Bergarbeiter-Ausständen, so besonders bei dem großen Ausstand im Saarrevier im Jahre 1893, hatte man bis zur äußersten Möglichkeit davon abgesehen, Militär in das Ausstandsgebiet zu ziehen. In Herne war es aber diesmal nötig, nicht nur mit dem Munde zu drohen, sondern auch die starke Faust zu zeigen. Die Ausschreitungen, die Gewaltthaten, die Zuchtseligkeiten waren außergewöhnlich, und deshalb war auch ein außergewöhnliches Einschreiten mit staatlichen Mitteln durchaus geboten. Ob die Bewegung jetzt schnell zu Ende geht und ob die Polen im Westen in Zukunft von solchem Beginnen absiehen, das steht heute noch dahin.

Patentbericht für Baden

mitgeteilt von dem Internationalen Patentbüro C. Klever in Karlsruhe (Baden).
Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einladung der Frankatur gratis erteilt.

a) Patent-Erteilungen.
Nr. 105 197. Motiv, absorbierende Patrone für Tabakspfeifen. G. Landfried, Heidelberg, Friedrichstr. 2. Vom 10. Dez. 1897 ab.

b) Gebrauchsmodelle-Einträge.
Nr. 117 017. Anhänger, ein Roulette darstellend. Burkhard u. Cie., Pforzheim. Vom 8. Mai 1899 ab. — Nr. 117 001. Neihenanordnung für Hobelstähle bei Parteihängebelloapparaten. Friedrich Haller, Gütenbach. Vom 18. Februar 1899 ab. — Nr. 117 312. Ruckzähne mit die Ruckzähne behältigendem Stiftensrade. C. Werner, Billingen. Vom 18. Mai 1899 ab. — Nr. 117 249. Rödelstich für Cigarren und Zigarettenmaschinen, welches in der Mitte durchschnitten und einen der Cigarren- oder entsprechenden Einstich von Gewebe oder Gummi hat. Bernhard Wertheimer, Karlsruhe, Kaiserstraße 128. Angemeldet 19. Mai 1899.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß,
für den Anzeigentitel: Ludwig Vorbeck in Karlsruhe.

Gebrauchsmodelle.

Karlsruhe, 29. Juni. Heinrich Ihrig von Oppelsheim, Schneider hier, mit Elisabeth Koch, geb. Burgardt, von Münsheim; Paul Schweizer von Stuttgart, Kaufmann daselbst, mit Friederike Lang von hier; Aloisius Epp von Waldfeld, Referendar hier, mit Anna Saas von Apenweiler; Maximilian Ball von Mörsch, Schlosser hier, mit Katharina Fahrer von Wössingen; Johannes Frey von Hugenbach, Bierbrauer hier, mit Friederike Wolf von Gütingen.

Gestorben.

Karlsruhe, 28. Juni. Emil Freih., 23 J. — 29. Juni. Friedrich Christian Gran, Reservenagengewirter, 2 J.; Katharina Daub, Affensteins-Gattin, 59 J.; Paul, B. Robert Eberhard, Ginkassier, 1 M. 9 T.



Berlangt Du "Zacherl" in weltberühmter Güte,
Berehrte Leserin, nimm's niemals in der "Düte"!
Einzig ist die Flasche echt,
Die geschlägt nach Markenrecht.

2780.3.3

Die wahre Hilfe bei Nacht und Tag,
Gegen jede und jede Insektenplage,
Such' — damit Du sicher bist,
Wo Zacherl's Placat erschöpflich ist.

Centralheizungen Himmelheber & Vier,

jeden Systems
erstellt 332.26
Spezialität

J. Rukstuhl, St. Ludwig i.E.

Wäsche-Fabrik, Karlsruhe, liefern complete Braut- u. Baby-Ausstattungen
Ausstattungsgeschäft, 171 Kaiserstrasse 171, in jeder Preislage. 505.10.9



Zur Reise- und Bade-Saison

empfehlen wir bestens:
Gummi-Luftkissen,
Gummi-Badezubehör (zusammenlegbar),
Reise-Necessaires,
Reise-Irrigatoren,
Bade-Hauben,
Bade-Rollen,
Frottir-Artikel,
Schwämme, Schwammbentel etc. etc.

Aretz & Cie.,
Großherzogliche Hoflieferanten,
Telephon 219. Kreuzstrasse 21.

R. WOLF
Magdeburg - Buckau.
Bedenkteste Locomobilfabrik
Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
von 4 bis 200 Pferdekraft,
sparsamste
Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirtschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Herm. Muff, Ingenieur,
Cannstatt - Stuttgart, Pragstr. 42. 488.28.15

Stadtgarten ev. Festhalle.

Sonntag den 2. Juli 1899

Grosses Militär-Konzert
der
Kapelle des Bad. Leib-Drag.-Reg.
Kapellmeister W. Radecke.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Eintritt: Abonnenten 20 Pf.
Nichtabonnenten 50 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

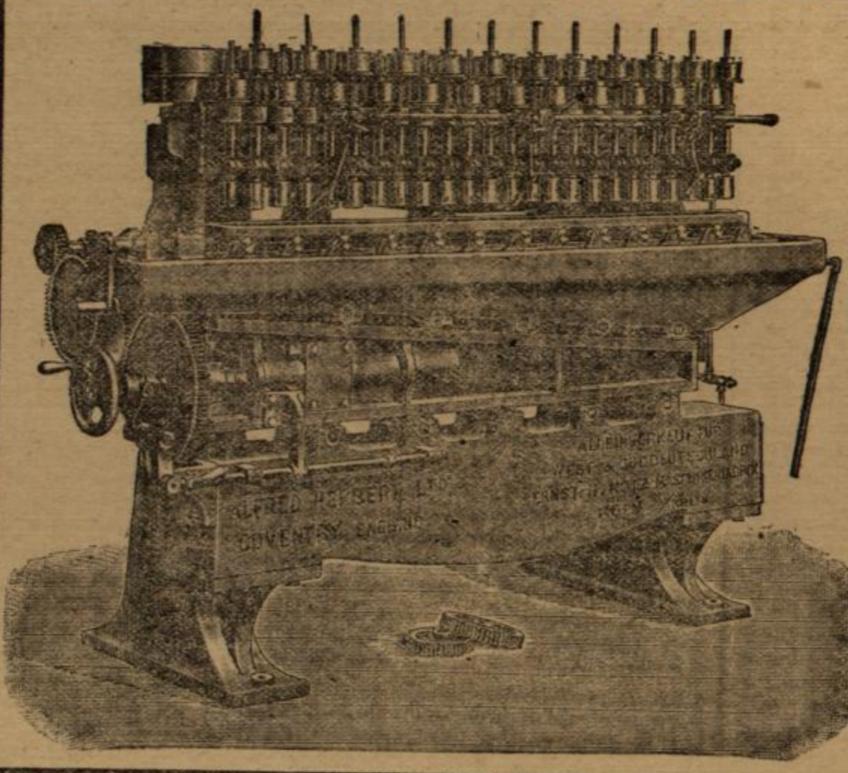
Das Friseurgeschäft nur für Damen
von 2419.12.10
Hermann Bieler, Kaiserstrasse 227,
empfiehlt seine anerkannt ganz vorzüglichen Hilfsmittel zum
Kopfwaschen
und zur
Pflege der Haare
und gesättigten Belebung.



Wäsche-Fabrik, Karlsruhe, liefern complete Braut- u. Baby-Ausstattungen
Ausstattungsgeschäft, 171 Kaiserstrasse 171, in jeder Preislage. 505.10.9

Eröffnung meiner Maschinen-Ausstellung Filiale Mannheim, P 2, 3½.

3314.26.4



Fernsprecher Nr. 1678. Telegramm-Adresse: Maschinen.
Interessenten laden ich zur Besichtigung höflichst ein.
Spezialität:

Herbert'sche Revolverbänke,
automatische Schrauben-Maschinen,
Horizontal-Vertical-Fräsmaschinen,
Bohrwerke u.

Herbert'sches Bohrwerk
Ernst H. Kotz,
Köln a. Rh.

Köln, Mannheim, Kristiania,
Mauritiussteinweg 75. P. 2, 3½. Skippergaden 30.

Maschinenfabrik: Münstereifel.
Alleinverkauf der Fabrikate von Alfred Herbert,
Ltd. Coventry, für West- und Süd-Deutschland.

• PENNSYLVANIA-WATER. •

Dieses ganz hervorragende patentierte HAARWASSER ist ein fachmännisch zusammengestelltes Präparat. Es enthält ausser den für den Haarwuchs vorzüglich wirksamsten Pflanzenauszügen das gegen günstige Wirkung auf die Kopfhaut anerkannte = amerikanische Petroleum sowie in antiseptischer, wohlrechender Composition (nicht feuergefährlich). Durch Zusammensetzung dieser schon im Einzelnen für sich wirksamen Faktoren sichert sich PENNSYLVANIA-WATER noch durch seine desinfizierende, jede Haarkrankheit im Keine erstickende Eigenschaft den ersten Platz auf dem Gebiete der HAARPFLEGE. 3323.4.3

Ueberall erhältlich; wo noch keine Engros-Niederlagen ab Fabrik München, Kochstr. 1.

Preis M. 2.50. Erst probieren, dann kritisieren! Preis M. 2.50.

• Eisschränke, mit und ohne Butterkühler, ein- oder zweitürig, in grosser Auswahl.



Die denkbar schönsten und saubersten Eisschränke, welche existieren; mit allen beachtenswerten Verbesserungen der Neuzeit. Preise billigest! Illustr. Eisschränkatalog kostenfrei.

Wilh. Göttle,
Karlsruhe (Baden),
Kaiserstrasse 130.
Telephon 56.

Heidelberg. In meinem Pensionate werden noch einige junge Mädchen zur gründlichen Ausbildung in der Führung eines feineren Haushalts aufgenommen. Gewissenshafte Gewohnheitsgewohnheiten. Villa mit großem Garten. Auf Wunsch Unterricht in den Wissenschaften, Musik und Malen. Beste Referenzen. Grüne ein von Scherer.

Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe, Baden.

Ingenieur-Bureau Essen (Ruhr), Düsseldorf,
Mannheim u. Mailand. 903.52.21

Dynamomaschinen und Elektromotoren,
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Elektrisch betriebene Hebezeuge.
Kürzeste Lieferzeit.
Projectbearbeitung und Ingenieurbesuch unentgeltlich

E. Büchle,
Kunsthdlg. u. Rahmenfbk., während des Neubaues Lammstrasse 12, gegenüber dem Café Bauer.

Empfohlene grosse Anzahl Kupferstiche, Radierungen, Gravuren etc. zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Wirtschafts-Verpachtung.

Die Wirtschaft der Gesellschaft „Eintracht“ in Karlsruhe, bestehend aus grossen neu hergerichteten Sälfatitäten, Gärten, Tanzsälen, in denen viele Gesellschaften während des ganzen Jahres stattfinden, soll bis spät stens den 1. April 1899, möglichst aber schon bis 1. Oktober d. J. neu vergeben werden.

Bewerber welche über die nötigen Erfahrungen sowie über genügende Mittel verfügen, werden gebeten, Anfragen zu richten an den Vorstand der Gesellschaft „Eintracht“ in Karlsruhe.

3617.2.2

Bäderei mit Weinwirtschaft, allgemeinmässiges Geschäft, an vorzüglichster Lage der Stadt Basel ist alterthalber an junge, thätige Leute zu günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten von Selbststelletanten sind erbeten unter Chiess A. 3202 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel. 3559.8.8

Gold Shares.

Zur Ausführung von Austrägen in Goldminen-Aktien empfiehlt sich das in direkter Verbindung mit Johannesburg stehende Bankhaus von 2124.13.12

Gebr. Ederheimer, Frankfurt a. M., Hochstraße 12.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

ODONTA
ZAHN-WASSEN
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne
F. WOLFF & SOHN
Fabrikation Karlsruhe
Filiale Wien Karmelitgasse 12

Baden-Baden.
Zu verkaufen
mehrere gebrauchte Sanduhren
Preislage von 350 bis 900 M., 2 gebrauchte Einspanner-Büttchen mit Bod zum Abnehmen, ein gelber Zugs-wagen, Packbox, sowie ein ganz leichter Packkoffer für Ponie, 2 Koffer, eine Pierced und ein guter Einspanner-Goupe bei 3414.44
Fürst, Schmiedmeijer.

Die 55.62.50
beste und billigste Feingussquelle für solide Holz- und Rosinenmodelle, complete Küstensetze und ganze Feinguss-Geräthe, angebote der Gedankensetze unter E. 2093 an Haasenstein & Vogler, u. G., Karlsruhe, erbieten.

